



Niederösterreich *Perspektiven*

Terzerhaus Gemeindealpe
Traumaussicht

Stift Altenburg
Generaloperation

Donaulimes
Wall-Fahrten



Das Tullnerfeld soll zur Heimat der „Phantastischen Kunst“ werden

Phantastenphantasie

Im Tullnerfeld ist, unterstützt vom Tullnerfelder Kulturverein, eine Gruppe von Künstlern angetreten, um unter dem Motto „Phantastisches Tullnerfeld – Wienerwald – Wagram“ nicht nur der „Phantastischen Kunst“ den ihr gebührenden Platz einzuräumen, sondern von hier aus eines Tages vielleicht auch ein „Phantastisches Niederösterreich“ zu kreieren.

Ausgangspunkt dieser Initiative rund um die Malerin Jolanda Richter und ihren Mann, den Galeristen und Künstleragenturleiter Stephan Wolf, war die Erkenntnis, dass der Wiener Schule des Phantastischen Realismus, dieser originär österreichischen Kunstgattung, von anderen Kunstrichtungen völlig der Rang abgelaufen wurde und junge Künstler dieses Genres – mit Ausnahme von Wolfs Galerie AKUM im neunten Wiener Gemeindebezirk – über keine Heimstätte und damit Präsentationsplattform mehr verfügen.

DONAUWELLEN Den Begriff der „Phantastischen Kunst“ will Wolf dabei dezidiert nicht nur auf den Phantastischen Realismus und die populäre Wiener

Jolanda Richter: „One World“,
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm
(© Jolanda Richter)

**Für 2014 sind als Stationen der Phantasten vorerst
Wolfpassing, die Volksbank Tulln und Toni Mörwalds Restaurant
„Zur Traube“ in Feuersbrunn vorgesehen**

Malerschule mit ihren nach wie vor hoch im Kurs stehenden Exponenten Arik Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter, Anton Lehmden, Leherb u.a. beschränkt wissen. Er bezieht auch den Symbolismus des 19. und den Surrealismus des 20. Jahrhunderts mit ein und verweist auf Prof. Gotthard Fellerer, der die Tradition der Phantasten bis zur „Donauschule“ des ausgehenden 15. und dem Manierismus des 16. Jahrhunderts zurückverfolgt.

Während Wolf von der Malerei des mittelalterlichen „Donauländischen Kreises“ spricht, schweift sein Blick über den diesem Stil namengebenden Strom. Gemeinsam mit Franz Müllner vom Tullnerfelder Kulturverein sitzt der Galerist im Restaurant der Wasserskischule in St. Andrä/Wörtern, wo noch bis 22. Dezember Grafiken und Gemälde des 1944 in Wien geborenen Malers Ernesto zu sehen sind. Die Arbeiten zieren die Wände des an schönen Herbstwochenenden gut besuchten Lokals, zwischen den Tischen ist genügend Platz näherzutreten, und die Werke sind weder inhaltlich noch in ihrer farblichen Komposition dazu angetan, irgendjemandem den Appetit zu verderben...

APPETITANREGEN Ganz im Gegenteil: Der Appetit soll angeregt werden – auf qualitätsvolle Kunst im allgemeinen und „Phantastische Kunst“ im speziellen. Wolf und Müllner sind sich dessen bewusst, dass in einem Ambiente wie diesem der Grat zum Dekor ein schmaler ist, aber ihr Motto „Kunst zu den Menschen – Menschen zur Kunst“ setzt ganz gezielt auf alternative Schauplätze, die Bevölkerungsschichten ansprechen, die sich noch nie mit Kunst auseinandergesetzt haben, einen niederschweligen Zugang ermöglichen und Kunst unmittelbar vor die Haustüre bringen.

Insgesamt weist das „Lexikon der phantastischen Künstler“ von Prof. Gerhard Habarta mehr als 1.300 international tätige Künstler aus, die zu diesem Kreis zu zählen sind. Im „Phantastischen Tullnerfeld – Wienerwald – Wagram“ sind bislang neben Ernesto und Jolanda Richter, die 1971 in Holland geboren wurde und seit dem Jahr 2000 in Maria Anzbach lebt, auch die oberösterreichische Bildhauerin Suzie Gump!, 1972 in Grieskirchen geboren, der 1950 in Wien geborene Maler René Marcel Rivieré und Hanno Karlhuber, 1946 in Dresden geboren, in Wien und Sam Roi Yod (Thailand)





lebend und zuletzt bis 2012 auch als Ausstellungskurator im Barockschloss Riegersburg tätig, mit Ausstellungen in Erscheinung getreten.

Wenn dabei also die geographischen Grenzen des Tullnerfeldes nicht so eng gezogen werden, so wird andererseits bei der Auswahl der Akteure streng darauf geachtet, dass grundsätzlich nur professionelle Künstler zum Zug kommen.

ART REGIONALISTE Damit unterscheidet man sich zwar insofern vom Tullnerfelder Kulturverein, für den Müllner und sein Medien-Veranstaltungs-Management (MVM) bisher mehr als 500 Events durchgeführt haben, als hier auf eine ausgewogene Mischung aus Hobbykünstlern und Profis gesetzt wird, die Intentionen bleiben aber die selben: Auch der 1996 ins Leben gerufene Kulturverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kulturszene im Tullnerfeld zu beleben, in diesem Zuge vor allem die kleineren Gemeinden bei Kulturveranstaltungen zu unterstützen oder bei Vereinen und in Gasthäusern selbst Veranstaltungen zu organisieren und dabei sowohl junge Künstler aus dem Tullnerfeld zu fördern als auch arrivierten Protagonisten eine Bühne im Tullnerfeld zu bieten.

Solcherart reicht das Spektrum, das jährlich rund 13.000 Besucher anlockt, von Andy Borg bis zum „Tullnerfelder Literaturtag“ mit Maresa Hörbiger und vom Faschingsdämmererschoppen (am 22. Februar 2014 im Gasthaus Maurer in Großweikersdorf) bis zum Neujahrskonzert mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker (am 5. Jänner 2014 im Berghotel Tulbingerkogel).

PHANTASIALAND Doch zurück nach St. Andrä/Wörtern: Auf pragmatischer Ebene haben Ausstellungsorte wie das Restaurant der Wasserskischule oder zuvor der bei Golfreunden über einen klingenden Namen verfügende Diamond Country Club in Atzenbrugg und das Berghotel Tulbingerkogel auch damit zu tun, dass die Initiative auch auf wirtschaftliche Aspekte achten muss und bis dato noch kein Zugang zu den größeren Städten und namhaften Ausstellungshäusern zwischen Krems und Klosterneuburg gefunden werden konnte.

Aber was nicht ist, kann ja noch werden: Wenn das Feedback der Besucher so gut bleibt, wie es ist, wenn das nachhaltige regionale Ausstellungskonzept durchgezogen wird (für 2014 sind als Stationen vorerst Wolfpassing, die Volksbank Tulln und Toni Mörwalds Restaurant „Zur Traube“ in Feuersbrunn vorgesehen), wenn die Ziele einer Belebung der Region durch die Synergien zwischen Kultur, Wirtschaft und Tourismus, einer Nutzung von regionalen und internationalen Kooperationen, eines gemeinsamen Marketings mit der jeweiligen Gemeinde und der Bündelung der kulturellen Ressourcen und Initiativen im Tullnerfeld zu greifen beginnen, lässt sich vielleicht Schritt für Schritt auch die Phantasie vom „Phantastischen Tullnerfeld – Wienerwald – Wagram“ als Keimzelle für ein „Phantastisches Niederösterreich“ verwirklichen.

Nähere Informationen bei DI Stephan Wolf unter (0680) 204 06 42 und e-mail stephan.wolf@gmx.at sowie MVM Franz Müllner unter (0699) 113 51 177 und e-mail mvm@mvmfm.at – www.tullnerfelder-kulturverein.at

RAINER HIRSCHKORN

Jolanda Richter: „Transformation“, Öl auf Leinwand, 190 x 280 cm (oben, © Jolanda Richter); Vernissage in Atzenbrugg: Martina Müllner, Gabriela Nagl, Jolanda Richter, Maria Nagl und Christine Floth (Seite 22, Foto: www.mvmfm.at)